

Ländliche Entwicklung nach 2013 Welche Änderungen sind zu erwarten?

Tagung: Naturparke – die nächsten 50 Jahre
Mauerbach, 30. Mai 2012

Ignaz Knöbl
Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft,
Umwelt und Wasserwirtschaft



Warum Diskussion um die Zeit nach 2013?

- Neue Finanzperiode 2014 – 2020
- Alle EU-Politiken stehen auf dem Prüfstand
- GAP die einzige voll vergemeinschaftete Politik

- Alle Politiken müssen zur Umsetzung der Strategie „Europa 2020“ beitragen
- Volle Beteiligung des Europäischen Parlaments an der Entscheidung über die GAP
- Entscheidung über einen neuen Finanzrahmen der EU vor dem Hintergrund der derzeitigen Finanz- und Budgetkrise

Neuer Rechtsrahmen



Paket GAP 2020

- > ELER-Verordnung
- > Verordnung zu Finanzierung, Verwaltung und Kontrollsystem der Gemeinsamen Agrarpolitik

Paket Kohäsionspolitik → „allgemeine Strukturfondsverordnung“ GSR-VO

- > Verordnung mit gemeinsamen Bestimmungen für den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung EFRE, den Europäischen Sozialfonds ESF, den Kohäsionsfonds, den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums ELER und den Europäischen Meeres- und Fischereifonds EMFF

Gemeinsame Bestimmungen für alle GSR-Fonds



- **Gemeinsame**, von EU 2020 abgeleitete **thematische Ziele**, die in die Unionsprioritäten jedes Fonds übersetzt werden
Europa 2020 = Strategie für intelligentes, nachhaltiges u. integratives Wachstum
- Vorgaben für **Partnerschaftsvereinbarung**
- **Harmonisierung** der Umsetzung der Politiken: Erleichterung für Antragsteller und Verwaltung
 - » Förderkriterien, Finanzinstrumente, **lokale Entwicklung (Leader)**
 - » Begleitung, Berichtswesen, Evaluierung, Umsetzung & Anforderungen an Kontrollen
- Gemeinsame Bestimmungen zu **Ex ante-Auflagen** und **leistungsgebundener Reserve**

Eckpunkte des EK-Vorschlags zur LE



- Vergleichbare **Zielsetzungen**
 - » Wettbewerbsfähigkeit der Landwirtschaft
 - » Nachhaltige Bewirtschaftung der natürlichen Ressourcen (und Klimaschutz)
 - » Ausgewogene räumliche Entwicklung der ländlichen Gebiete
- Neue Struktur: **Sechs Prioritäten** anstelle der drei Achsen, dazu drei Querschnittsthemen: Innovation, Umwelt, Klimawandel
- **Maßnahmen** neu strukturiert, aber zum Großteil „alte Bekannte“
- **Mindestdotierung** nur für Klimamaßnahmen (25 %) und Leader (5 %)
- Stärkere **Zielorientierung**: quantifizierte Ziele auf Ebene des Programms in Verbindung mit den Prioritäten

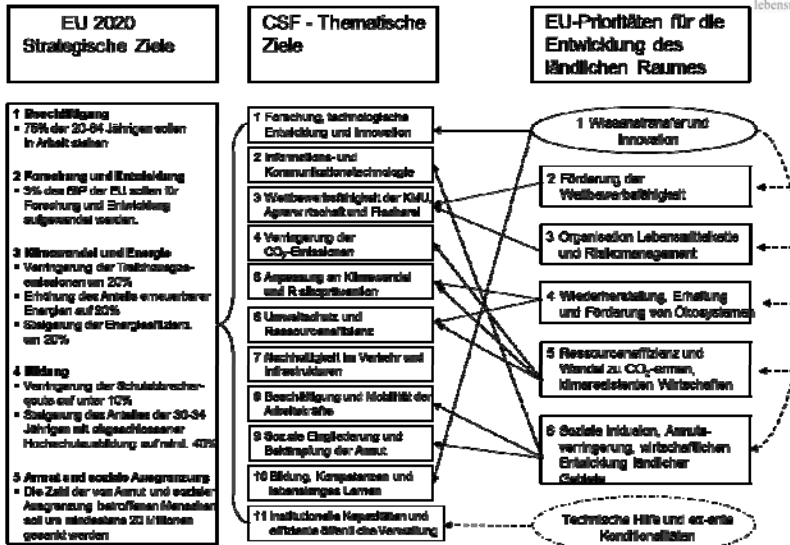
Die ländliche Entwicklung im neuen Rahmen



Zusammenhang zwischen den thematischen Zielen und den EU-Prioritäten für die LE



lebensministerium.at



Knöbl / Naturparke / 7

30. Mai 2012

Strategische Ausrichtung der neuen Ländlichen Entwicklung → 6 Prioritäten



lebensministerium.at

- Förderung von **Wissenstransfer und Innovation** in der Land- u. Forstwirtschaft
- **Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit** aller Arten von landwirtschaftlichen Betrieben und der **Rentabilität**
- Förderung einer **Organisation der Nahrungsmittelkette** und Förderung des **Risikomanagements** in der Landwirtschaft
- **Wiederherstellung und Erhaltung und Verbesserung** der von der Land- und Forstwirtschaft abhängigen **Ökosysteme**
- Förderung der **Ressourceneffizienz** u. Unterstützung des Agrar-, Ernährungs- u. Forstsektor beim Übergang zu einer **kohlenstoffarmen u. klimaresistenten Wirtschaft**
- Förderung der **sozialen Eingliederung** der **Armutsbekämpfung** u. der **wirtschaftlichen Entwicklung** in den ländlichen Gebieten

Knöbl / Naturparke / 8

30. Mai 2012

Sechs EU-Prioritäten für ländliche Entwicklung (1/4)



(1) Innovation und Wissenstransfer

- » Innovation und Wissensbasis in ländlichen Gebieten
- » Verbindung der Land- und Forstwirtschaft mit Forschung und Innovation
- » Lebenslanges Lernen und berufliche Bildung in der Land- und Forstwirtschaft

(2) Wettbewerbsfähigkeit der Land- und Forstwirtschaft, Rentabilität der landwirtschaftlichen Betriebe

- » Umstrukturierung von Betrieben mit erheblichen strukturellen Problemen
- » Erleichterung der allgemeinen Erneuerung

Sechs EU-Prioritäten für ländliche Entwicklung (2/4)



(3) Organisation der Nahrungsmittelkette und Risikomanagement in der Landwirtschaft

- » Qualitätssicherungssysteme, Verkaufsförderung auf lokalen Märkten u. kurze Versorgungswege, Erzeugergruppierungen
- » Risikomanagement: Beiträge für Prämien, Fonds auf Gegenseitigkeit und Einkommensstabilisierungsinstrument

(4) Wiederherstellung, Erhaltung und Verbesserung der von der Land- und Forstwirtschaft abhängigen Ökosysteme

- » Biologische Vielfalt (Natura 2000, europ. Landschaften)
- » Wasserwirtschaft
- » Bodenbewirtschaftung

Sechs EU-Prioritäten für ländliche Entwicklung (3/4)



(5) Verbesserung der **Ressourceneffizienz** und Unterstützung des Agrar-, Ernährungs- und Forstsektors beim Übergang zu einer **kohlenstoffarmen** und **klimaresistenten** Wirtschaft

- » Effizienz in der Wassernutzung
- » Effizienz in der Energienutzung
- » Verwendung von erneuerbaren Energiequellen, Nebenerzeugnissen, non-food Ausgangserzeugnissen
- » Verringerung von Treibhausgasemissionen
- » Förderung der CO₂-Bindung in der Land- und Forstwirtschaft

Sechs EU-Prioritäten für ländliche Entwicklung (4/4)



(6) Soziale **Eingliederung**, **Armutsbekämpfung** und **wirtschaftliche Entwicklung**

- » Erleichterung der Diversifizierung, Gründung neuer Kleinbetriebe und Schaffung von Arbeitsplätzen
- » Förderung der lokalen Entwicklung in ländlichen Gebieten
- » Förderung des Zugangs zu, des Einsatzes und der Qualität der Informations- und Kommunikationstechnologien

Die vorgeschlagenen Maßnahmen (1)



lebensministerium.at

In Klammer die Artikelnummer des Kommissionsvorschlags

- **Wissenstransfer und Informationsaktionen** (Art. 15)
- **Beratungsdienste, Betriebshilfe und Ersatzdienste** (Art. 16)
- **Qualitätsregelungen für Agrarerzeugnisse und Lebensmittel** (Art. 17)
- **Investitionen in materielle Vermögenswerte** (Art. 18)
- **Wiederaufbau von durch Naturkatastrophen geschädigtem landw. Produktionspotential u. vorbeugende Aktionen** (Art. 19)
- **Entwicklung landwirts. Betriebe u. sonstiger Unternehmen** (Art. 20)
- **Basisdienstleistungen und Dorferneuerung** (Art. 21)
- **Forstmaßnahmen** (Art. 22 - 27)
- **Gründung von Erzeugergruppierungen in der Land- u. Forstwirtschaft** (Art. 28)
- **Agrarumwelt- und Klimamaßnahme** (Art. 29)
- **Ökologischer/biologischer Landbau** (Art. 30)

Knöbl / Naturparke / 13

30. Mai 2012

Die vorgeschlagenen Maßnahmen (2)



lebensministerium.at

- **Zahlungen für aus naturbedingten oder anderen spezifischen Gründen benachteiligte Gebiete** (Art. 32)
- **Tierschutz** (Art. 34)
- **Waldumwelt- u. Klimadienstleistungen und Erhaltung der Wälder** (Art. 35)
- **Zusammenarbeit** (Art. 36)
- **Risikomanagement** (Art. 37)
- **Ernte-, Tier- und Pflanzenversicherung** (Art. 38)
- **Fonds auf Gegenseitigkeit für Tierseuchen und Pflanzenkrankheiten und Umweltvorfälle** (Art. 39)
- **Einkommensstabilisierungsinstrument** (Art. 40)
- **Lokale Aktionsgruppen LEADER** (Art. 42 - 45)
- **Technische Hilfe u. Vernetzung** (Art. 51 - 55)
- **Europäische Innovationspartnerschaft „Produktivität und Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft“** (Art. 61 - 63)

Knöbl / Naturparke / 14

30. Mai 2012

Ausgewählte Maßnahmen



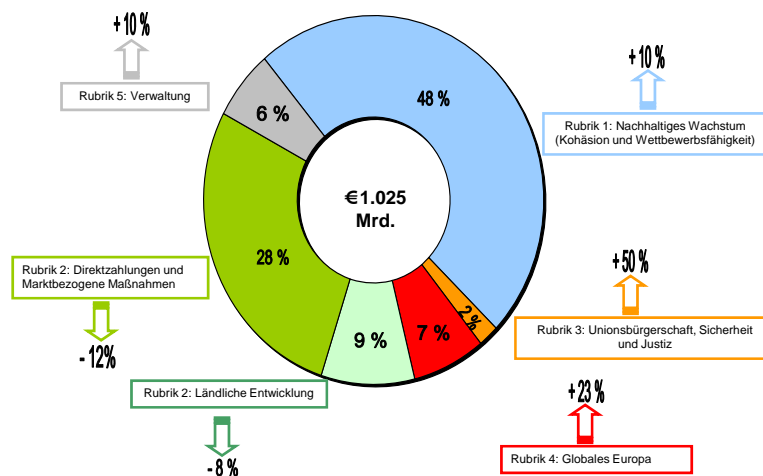
Basisdienstleistungen und Dorferneuerung

- > Kleine Infrastrukturen – erneuerbare Energien
- > Breitbandinfrastruktur
- > Örtliche Basisdienstleistungen
- > Freizeitinfrastruktur
- > Studien u. Investitionen im Zusammenhang mit der Erhaltung, Wiederherstellung u. Verbesserung des kulturellen u. natürlichen Erbes
- > Natura-2000 Bewirtschaftungspläne

Leader

- Stärkung der LAG-Autonomie – Verantwortlich für Umsetzung der Strategie
- Mindestens 5 % des Programmvolumens bei max. 80 % ELER-Beteiligung
- Im Prinzip über alle EU-Fonds umsetzbar

Vorschlag der Kommission für den EU-Haushalt 2014-2020 Veränderungen zu 2007-2013 vom 29.6.2011 in konstanten Preisen 2011

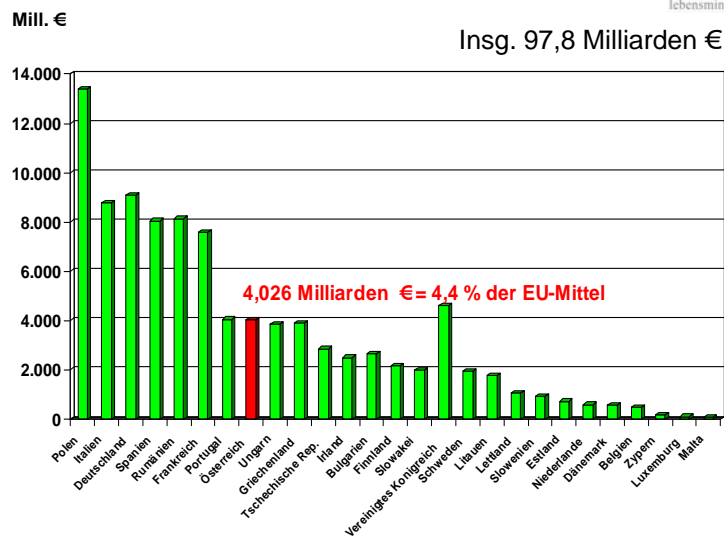


Quelle: Präsentation EK, Kommissar Ciolos im EP, KW 28, 2011

ELER-Mittel 2007 – 2013



lebensministerium.at



Knöbl / Naturparke / 17

30. Mai 2012

Finanzierung der Ländlichen Entwicklung – Mittelaufteilung auf Mitgliedsstaaten



lebensministerium.at

- **Mittelaufteilung** auf MS erfolgt mit Durchführungsrechtsakt der EK, unter Berücksichtigung von:
 - ☐ Objektiven Kriterien im Zusammenhang mit den Politikzielen
 - ☐ Früherer Gebarung – historische Leistung
- Objektive Kriterien werden sich auf die Zielsetzungen der LE-Politik beziehen
- Politikfolgenabschätzung stellt 3 verschiedene Varianten dar:
 - ☐ Variante mit etwa Halbierung des Anteils Österreichs (ausschließliche Verwendung von objektiven Kriterien)
 - ☐ Variante mit 50 % Anwendung objektiver Kriterien, 50 % Anwendung nach historischer Gebarung
 - ☐ „Tunnelvariante“ kein MS darf mehr als 110 % bzw. soll weniger als 90 % des Niveaus von 2013 erreichen

Knöbl / Naturparke / 18

30. Mai 2012

Partnerschaftsvereinbarung in Österreich



- Erstellung und Beschluss auf **ÖROK-Ebene**
- **Projektstruktur** ist eingerichtet, externe Begleitung
- **Auftaktveranstaltung** am 16. April 2012 in Wien
- Prozessziele:
 - » Einbeziehung der **Partner** und Stakeholder
 - » **Abstimmung** Dachstrategie und Programmstrategien
- Inhaltliche Ziele:
 - » **Strategie** für den Einsatz von EU-kofinanzierten Förderungen der GSR-Fonds in Österreich
 - » **Mittelzuordnung** nach thematischen Zielen für jeden Fonds
 - » Darlegung des österreichischen Beitrags zu den Zielen der Europa 2020 Strategie

LE-Programmerstellung



- Einrichtung **Projektstruktur** 2012
- **Auftaktveranstaltung** am 22.05.2012 in Perchtoldsdorf
 - » Einrichtung von **Arbeitsgruppen**: Bundesministerien, Bundesländer, Wirtschafts- und Sozialpartner
 - » Parallelprozess zur Einbindung der **Partner**
 - » Einrichtung web-site zur Information der **Öffentlichkeit**
- Bearbeitung entlang der sechs EU-Prioritäten
- Erarbeitung SWOT-Analyse
- Abstimmung mit Partnerschaftsvereinbarung
- Ex ante Evaluierung, strategische Umweltprüfung SUP
- Festlegung der Umsetzungsstrukturen

Auftaktveranstaltung 22.05.2012



lebensministerium.at



Knöbl / Naturparke / 21

30. Mai 2012

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



lebensministerium.at

Kontakt:

MR Ing. Ignaz Knöbl

Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft,
Umwelt und Wasserwirtschaft
Abteilung II 6 – Koordination Ländliche Entwicklung

Tel. 01 71100 6788

@: ignaz.knoebl@lebensministerium.at